

# Riesauer Zeitung

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Elbeblatt  
Tagblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlag  
Riesa.

Sächsische  
Landesbibliothek  
2.3.1918  
Dresden

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 228.

Mittwoch, 1. Oktober 1918, abends.

66. Jahrg.

Das Riesauer Tagblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Abnahme der Zeitung ist bei Abnahme in der Expedition in Riesa, 1 Markt 50 Btg., durch einen Lager für den Preis 1 Mark 65 Btg., bei Abnahme am Schalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Markt 65 Btg., durch den Briefträger frei im Preis 2 Mark 7 Btg. Nach Abnahmebestimmungen werden angenommen: Tagesblätter für den Preis 1 Mark 65 Btg., Wochenblätter und tabellarischer Zeitungsdruck für den Preis 13 Btg. (Wochenpreis 13 Btg.). Jahresblätter und tabellarischer Zeitungsdruck für den Preis 13 Btg. (Wochenpreis 13 Btg.). Rotationsdruck und Verlag von Rieger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 60. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurt Hübner in Riesa.

Donnerstag, den 2. Oktober 1918, vorm. 10 Uhr

sollen im hiesigen Auktionslokal 1 Sprechapparat mit 16 Platten, 1 Seltengewehr, 1 Waffentrockner und 1 Litewka (Pionier) gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Am 1. Oktober d. J. ist das Schulgeld auf das 4. Vierteljahr 1918 fällig und längstens bis

zum 15. Oktober d. J.

an die Stadtkassenscheine zu bezahlen.

Riesa, am 30. September 1918.

Der Rat der Stadt Riesa.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 1. Oktober 1918.

Der Herr Gerichts-Assessor Dr. Gerold hier ist vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr beurlaubt worden. Als Ersatz für ihn hat das hiesige Kgl. Amtsgericht Herrn Gerichts-Assessor Ehrenberg in Dresden zugewiesen erhalten.

Im Winterhalbjahre (1. 10. bis 31. 3.) sind die Postämter wie folgt geöffnet:

1. Hauptpostamt am Bahnhofsplatz.

Werktags 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und 2 Uhr nachm. bis 8 Uhr nachm.

Sonn- und Feiertags 8 bis 9 Uhr und 11 bis 12 Uhr vorm.

2. Zweigpostamt 2 (Niederlagstraße).

Werktags 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.

Sonn- und Feiertags 8 bis 9 Uhr und 11 bis 12 Uhr vorm.

3. Zweigpostamt Gröbba bei Riesa.

Werktags 8 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags und 3 bis 7 Uhr nachm.

Sonn- und Feiertags 8 bis 9 Uhr und 11 bis 12 Uhr vorm.

Im Saale des Hotels „Wettiner Hof“ findet morgen (Donnerstag) abends ein Tanz-Abend statt, der von dem russischen Tänzerpaar Kantorowicz und Alexandra veranstaltet wird. Die Künstler, die zuletzt in Boby in Russland engagiert waren, sind vom Viktorien-Salon in Dresden für ein Gastspiel gewonnen worden. Die Musik wird bei dem hiesigen Auftreten von einer Abteilung der Pionierkapelle ausgeführt.

Der Zirkus Darum bot in seiner gestrigen Vorstellung wiederum Sehenswertes. Ungeklärt zur Durchführung gelangte die aus 22 Nummern bestehende Vortragsfolge, die scheinbar gegen den vorgestrigen Abend nur ganz unwesentliche Änderungen erfahren haben mochte. Der erste Teil brachte wieder in bunter Abwechslung Reitkünste, Dressuren von Pferden, Kamelen, Dromedaren und Affen, equilibristische und gymnastische Uebungen, Akrobatenkünste, das Auftreten der Chinesen-Truppe und die komischen Entrees der Clowns. Der zweite Teil umfasste die Vorführung der Eisbärengruppe durch Direktor Kreiser, die Löwendressur der Frau Direktor Kreiser und zum Schluß den komischen Ären-Dressurakt des Dompteurs Arengo. Alle Vorführungen verdienen volle Anerkennung. Aus dem Gebotenen geht deutlich hervor, daß es der Zirkusleitung hauptsächlich darum liegt, den an ein gutes Zirkusunternehmen gestellten Ansprüchen des Publikums in der vielseitigsten Weise Rechnung zu tragen. Das ist dem Zirkus Darum auch vollständig gelungen, soweit es sich bei seinen Wanderungen von Ort zu Ort ermöglichen läßt. Der Besuch war gestern auf den vorderen Plätzen gering, auf den mittleren und hinteren dagegen sehr gut.

Besten abends hielt der Riesauer Sport-Verein im Hotel Höpner sein diesjähriges Rekrutenabschiedsfest ab. Neben dem mit Theater und Ball ab. Siedes Rekruten kann der R.-S.-V. in diesem Jahre dem deutschen Heere zuliegen. Der Vorstand, Herr Langner, gab in seiner Begrüßungsrede seiner Freude über die zahlreiche Teilnahme an dem Feste kund. Er hob den Wert des Fußballsportes für die Entwicklung des Körpers, des Geistes und der Geselligkeit hervor und bedauerte, daß gerade in Riesa seitens des Publikums das Fußballspiel so verkannt würde, während in anderen Städten das Interesse an dem Fußballsport seitens des Publikums sehr groß sei und sich weiter wachse. Er hoffe, daß in Zukunft auch das Riesauer Publikum für den Fußballsport zugänglicher werde. Die zur Aufführung gelangten beiden Einakter „Mit Schwierigkeiten verbundene Verlobung“ sowie „Eine seltsame Liebeserklärung“ fanden reichen Beifall. Durch Herrn Weislog wurden die bei den leichtathletischen Kämpfen erworbenen Preise, bestehend in Medaillen und Diplomen, an die Sieger verteilt. Der darauffolgende Ball hielt die Teilnehmer in froher Stimmung bis in die Morgenstunden beisammen. Der gestrige Abend dürfte dem R.-S.-V., der bereits über hundert Mitglieder zählt, weiteren Zuwachs gebracht haben.

Westen vormittag geriet auf der Elbe in Meißner der Raddampfer „Friedrich II. Prinz von Anhalt“ von der neuen Deutsch-Böhmischen Elbschiffahrt-Gesellschaft in Gefahr, zu sinken. Der Dampfer, der mit einem Schleppzug die Nacht über oberhalb der Meißner Eisenbahnbrücke gelegen hatte, war anfangs überlastet und wurde durch seine großen Kohlenvorräte so weit unter Wasser gedrückt, daß dieses zu den Rufen einbrang. Die Schiffspumpe war nicht imstande, das eindringende Wasser zu bewältigen, so daß das große Fahrzeug immer tiefer sank und die Maschine außer Tätigkeit gesetzt werden mußte. Zwei andere Dampfer sind zur Hilfeleistung zur Stelle. Es ist Aussicht vorhanden, daß es den vereinten Anstrengungen gelingen wird, das Schiff über Wasser zu halten.

Zur Lage der Elbschiffahrt schreibt das Hamb. Fr.-Bl.: Die Braunkohlenverladungen aus Böhmen entsprechen nicht der Jahreszeit; die Grundkraft eilt zu einem kleinen Rückgang. Etwas lebhafter ist das Geschäft an der Mittelerde, und von dort wurden nach Hamburg 8 bis 12 Btg. pro Penner gezahlt. Das Bergeschiff ab Hamburg verbraucht bei der Tauchelienbeschränkung mehr Raum, doch sind die Seeräufste noch nicht so hoch, um eine durchgehende Frachterhöhung zu bringen; nach der Obersee fehlen Passagiere fast ganz.

Der ständige Ausschuß des Landeskulturrates für das Königreich Sachsen setzte den Termin für die in diesem Jahre stattfindende 53. Gesamtversammlung des Landeskulturrates auf den 6. und 7. November fest. Die Sitzung wird im Saal der Zweiten Ständekammer abgehalten werden. Bezüglich der Festlegung des Schuljahresbeginns der Volksschulen sprach sich der Ausschuß dahin aus, keinerlei Bedenken gegen eine Festlegung auf den 1. April bezw. den ersten Montag im April zu erheben.

Der unter dem Protektorat des Königs stehende königlich sächsische Militärverein und hat nach seinem sechsten erstatteten 40. Jahresbericht im Jahre 1912 einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Zahl der Vereine ist auf 1741, die Mitgliederzahl auf 213 423 ordentliche und außerordentliche, und 6504 Vereinskameradenglieder, zusammen also auf 220 017 gestiegen. Die Vereine des Bundes hatten am Ende des letzten Vereinsjahres ein Vermögen von 6 809 342 Mark. Präsident des königlich sächsischen Militärvereinsbundes ist Oberjägermeister Windisch, Major der Landwehrinfanterie a. D. in Dresden.

Die am Montag vor dem Dresdner Kgl. Schwurgericht begonnene Verhandlung gegen den praktischen Arzt Dr. med. Karl Friedrich Wilhelm Wag Hartmann aus Großenhain, wegen Mord, wohnhaft in Gauditz bei Riesa, wegen Mordverbrechens, über die wir bereits berichtet haben, konnte infolge der sehr umfangreichen Beweisaufnahme erst gestern, Dienstag abends 8 Uhr zu Ende geführt werden. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde Dr. Hartmann wegen verlustiger Notwehr in einem Falle zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, im übrigen freigesprochen; 3 Monate gelten als verbüßt.

Der 17. Verbandstag des katholischen Lehrerverbandes im Königreich Sachsen fand am Montag und Dienstag in Leipzig statt. Der Verbandsvorsitzende, Lehrer Schieder-Dresden, begrüßte die erschienenen. Prof. Dr. Jahn-Würzburg hielt den ersten Vortrag über das Thema: „Das kirchliche Dogma in seiner Bedeutung für die religiöse Erziehung“. Es wurden dann Begrüßungstelegramme an den König und an den Kultusminister Dr. Beck gesandt. Die Nachmittags-Sitzung beschäftigte sich mit der Unterstützungskasse des Verbandes. Abends 7 Uhr fand die geschlossene Mitgliederversammlung statt.

Der Meißner-Großenhainer Feuerweherverband hat seine Hauptversammlung am Sonntag zu einer Sitzung nach dem „Raisergarten“ in Meißner berufen, um eine für den Verband wichtige, seit Jahren schwebende Frage zur Erledigung zu bringen. Der Versammlung waren die Prüfungen der Meißner Feuerweherverbände I und II vorausgegangen. Ueber den Hauptberathungsgegenstand der Versammlung berichtete Herr Kreisvertreter Schimpert: Teilung des Meißner-Großenhainer Verbandes in die Bezirke Meißner und Großenhain. Die auserwählten amtschauptmannschaftlichen Bezirke stehenden Bezirke für Meißner: Rössen und Stedenlein, für Großenhain: Radeburg und Riesa, haben sich den Bezirksverbänden ihrer Amtshauptmannschaften anzuschließen, der Verband selbst ist in die Bezirke Meißner und Großenhain zu teilen, sodas nicht mehr wie bisher zwei Kreisvertreter in einem Verbandsrat amtierten haben. Die Vertreter der Verbände erklärten sich unter Voraussetzung, daß auch

die Beitr. außerhalb ihrer Amtshauptmannschaften im Verband stehenden Bezirke den Beitr. Bezirken zugewiesen werden, nämlich mit der Teilung des über 20 Jahre bestehenden Meißner-Großenhainer Verbandes einverstanden.

In dem für das Kulturleben der deutschen Nation bedeutungsvollen Kampfe gegen die Schmutz- und Schundliteratur bildet im Agr. Sachsen die Verbreitung geistlicher Schriften in weitesten Kreisen des Volkes einen sehr beachtlichen Faktor. Welch' großen Umfang dieses Werk im Laufe der Jahre erlangt hat, zeigen die letzten Berichte des Vereins zur Verbreitung christlicher Schriften im Agr. Sachsen und des Vereins für unentgeltliche Verbreitung von Bibeln und geistlichen Schriften: Der „Sächsische Volkskalender“, herausgegeben von Kirchenrat Dr. Hermann Bonhoeffer, hat eine Auflage von 22 000 erreicht. Der „Sächsische Wegweiser für 1918“ erschien in 4000 Exemplaren, die weitverbreitete Dresdener Kinderkarte in 55. Auflage, die wöchentlichen Predigten „Sonntagskroft“ kamen im 26. Jahrgange in wöchentlich 14 000 Exemplaren und die Totenfestpredigt 1912 in 87 000 Abzügen. Eine Wanderausstellung künstlerischer religiöser Bilder hat im letzten Winterhalbjahre in 14 Orten stattgefunden und geht auch dieses Jahr wieder auf das Land hinaus. Die Anzahl der Schriften des „Vereins für unentgeltliche Verbreitung von Bibeln und geistlichen Schriften“, der nunmehr 41 Jahre besteht, belief sich 1912 auf 610 271. Geschenk erhielt der Verein in diesem Jahre 67 551 Bilder. Besonders bemühte sich der Verein um die Ausbreitung Sonntagblätter mit christlichen Sonntagblättern und anderen guten Schriften erbaulichen und unterhaltenden Inhaltes. Das „Sächsische Unterhaltungsblatt „Sonntagsgruß für Jedermann“ wurde 1912 in über 10 000 Exemplaren verbreitet und war hauptsächlich unter den Angestellten des Stations- und Bahnhofsnetzes der sächsischen Staatsbahnen, den Straßenbahnen und der Sicherheits- und Wohlfahrtspolizei, den Insassen von Krankenhäusern, Verlor- und Arbeitsanstalten, den Trampschiffahrtsinsassen und dergl. Die Bahnwärtersmission des Vereins versorgte 465 Strecken deutscher Eisenbahnen mit wöchentlichen Gestecken- und Weitergabe von Wärtershäusern zu Wärtershäusern. Diese Gestecke erforderte im letztverflossenen Jahre 21 000 Hefte und 82 850 Schriften. In Weihnachtsingen und gehen an die deutschen Strafjustiz- und Gefängnisse autographierte Trostbriefe an deren Insassen. Der „Sonntagsgruß für Sachsen“, der auch in Altenburg und den Fürstentümern Pommern gelesen wird, zählt gegen 60 000 Abonnenten, der „Katholik“ 150 000. Der „Weg aus Sachsen“ hatte im 78. Jahrgange 10 000 Abzügen. Alle diese Aufzählungen weisen, soweit es sich schon jetzt ermitteln läßt, für das Jahr 1913 zum Teil erhebliche Steigerungen auf.

Gröbba. Der Gemeinbediener Thiele beging heute sein 25 jähriges Dienstjubiläum. Es wurde ihm im Beisein mehrerer Gemeinbediensteter, mehrerer Gemeinbediensteten und der Schulmannschaft ein vom Gemeinderat beschlossenes Geschenk überreicht. — Seit vorigen Sonntag wird die in Gröbba wohnhafte Spinnereiarbeiterin Amalie Peschala vermisst. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich ein Feld angetan hat. Sie ist von kleiner, schmallicher Gestalt, hat hellblondes Haar, blaue Augen, einen schmalen Schnabel. Bekleidet ist sie mit einem Kleid von Melnkarletem, schwarz-weißen Stoff, blauer Schürze, schwarzen Schuhen und schwarzen wollenen Strümpfen. Als besonderes Kennzeichen ist zu bemerken, daß sie etwas ausgewaschen ist, die rechte Schulter ist höher als die linke und der linke Arm ist verkrüppelt. Jemandem welche Wahrnehmungen über den Verbleib der Vermissten sowie Mitteilung von einer etwaigen Auffindung wird an das Gemeinbedienstete Gröbba erbeten.

Caverth. Auf dreiste Art wurde beim Gutsbesitzer Schmidt, Schöna, Post Caverth, ein Diebstahl ausgeführt. Der Besitzer hatte am vorigen Donnerstag ungefähr 15 Zentner Kartoffeln, in Säcke gefüllt, auf dem Felde stehen lassen. Die Täter, der Spur nach ein Mann und eine Frau, trugen ihre Beute in der Nacht zum Freitag bis zur Straße. Von da aus fehlt jede weitere Spur.

Döbeln. In der Scheune des Dietrichschen Gutes zu Döbeln bei Jschay brach Feuer aus, als der Besitzer und das Gutspersonal auf dem Felde beschäftigt waren. Die Scheune mit der reichen Ernte sowie mehrere Wirtschaftsgebäude gingen in Flammen auf.

Roswein. Im benachbarten Orte Warbach stürzte Sonntag früh das zweijährige Kind des Arbeiters G. durch das geöffnete Schlafzimmersfenster in den Hof hinab und starb kurze Zeit danach an den erlittenen Verletzungen.

Deuben. Der Heizer Karl Alfred Drehsig, der selbstgebackene Pilze gegessen hatte, ist vorgestern nach dem Genuß gestorben. Seine Frau hatte sich gezwungen, von dem Pilzgericht zu essen. Drehsig, der im 23. Lebensjahr steht, hinterläßt seine Ehefrau und ein Kind.